

Inhalt

Danksagung	XI
Zur Erinnerung an Johann Plenge <i>von Bernhard Schäfers</i>	XIII
1. Einleitung: „Ideenanalyse“	1
1.1. Forschungsstand	3
1.2. Erkenntnisinteresse und leitende Fragen	10
1.3. Methodik, Quellen und Vorgehen	18
2. Den eigenen Standpunkt fixieren: Karriere im deutschen Kaiserreich ..	27
2.1. Stationen „geistiger Arbeit“: Bremen, Leipzig und Münster	27
2.2. Sozialwissenschaftliche Prognose: Analyse, Kritik, Lösung	118
2.2.1. Historische Nationalökonomie in Leipzig: Eine „klärende Durchgangsstufe“	118
2.2.2. Historische Theoriebildung: „Denn soziologische Beobachtung ist makroskopisch“	138
2.2.3. Gegenwartsbetrachtung: Von der Kapitalismusanalyse zur Kulturkritik	152
2.2.4. Die Zukunft in der Gegenwart: Organisation als Typus moderner Vergesellschaftung	197
2.2.5. Organisatorische Politikberatung: Reichsfinanzreform und Diskontpolitik	217
2.2.6. Hegel und Marx: Organisatorischer Sozialismus als Gesellschaftsprognose	249
3. Der Erste Weltkrieg und die „Ideen von 1914“	294
3.1. Im persönlichen Kriegseinsatz	294
3.2. Plenges „Ideen von 1914“: drei Phasen der Sinnstiftung	364
3.2.1. Der Krieg als Erfüllung der Prognose: „In uns ist das 20. Jahrhundert.“	367

3.2.2.	Der Krieg als Widerspruch der Prognose: „Sei deutscher Mensch von 1914!“	399
3.2.3.	Wider die „reine Demokratie“: Organisatorischer Sozialismus als Integrationsangebot zum Kriegsende	428
4.	„Der grosse deutsche Ideenfeldzug“. Verwirklichung und Wirklichkeitsverlust in der Zwischenkriegszeit	486
4.1.	Erwachen in Weimar	486
4.1.1.	Zwischen Aufbruchsemphase und gelehrter Republikverdrossenheit	489
4.1.2.	„Staatswissenschaftliche Erneuerung“: Aufbauarbeit am Staatswissenschaftlichen Institut	511
4.1.3.	Die einsamen Sphären des Geistes: Am Forschungsinstitut für Organisationslehre und allgemeine und vergleichende Soziologie	587
4.2.	„Das Volk auf allen Strassen seines Denkens zur Organisation führen.“ Die Lehren des Krieges	614
4.2.1.	„Durch den Organisationsgedanken gesunden.“ Theorie aus Niederlage	615
4.2.2.	Gegen die „Hemmungen“ der Geschichte: Organisation durch Propaganda	632
4.2.3.	Die „vergleichende soziologische Weltperspektive“: Soziologie als Gesellschaftslehre und theoretischer Rückzugsort	676
5.	„Praeceptor Germaniae“. Das vermeintlich Eigene im „Dritten Reich“	725
6.	„Da muß ich wohl oder übel noch ein wenig von mir selbst sprechen.“ Hoffnung und Resignation nach 1945	757
7.	Synopse: „Ideenanalyse“	800

Abkürzungen.....	819
Quellen und Literatur.....	820
Abbildungen	874
Personenregister	875